

Keine Zeit zum Sonnen im Ruhm

Von Anja Wallner

Schwarzcollm. So richtig feiern konnten die Mitglieder des Vereins „Krabatmühle-Schwarzcollm“ ihren kürzlichen Triumph und den damit verbundenen 2000-Euro-Geldsegen bei der Wahl zum „Verein des Jahres“ in Dresden (TAGEBLATT berichtete) noch nicht: „Keine Zeit, wir haben mit der Baustelle der Schwarzen Mühle einfach so viel zu tun“, sagte Tobias Zschieschick auf TAGEBLATT-Anfrage. Der stellvertretende Vereinsvorsitzende und seine Vereinskollegin Monika Birnick waren bei der großen Gala im Hotel Königshof in der Landeshauptstadt zugegen.

Die Vertreter der Ostsächsischen Sparkasse, welche die Wahl in Kooperation mit der SZ bereits zum 8. Mal durchführte, hätten es bei der Prämierung der „Vereine des Jahres“ spannend gemacht, sagte Tobias Zschieschick. „Zunächst wurde die jeweilige Kategorie – wir hatten uns für «Kultur» beworben – kurz vorgestellt. Dann wurde begründet, warum gerade wir stellvertretend für alle anderen Kulturvereine den Preis bekommen, und erst am Schluss der Laudatio wurde der Name des Vereins schließlich genannt.“ Der „Krabatmühle-Schwarzcollm“ e. V. sei ein Verein, der „sich in seiner ehrenamtlichen Arbeit gezielt für die Bewahrung einer Tradition einsetzt und gleichzeitig ein Stück regionaler Identität wieder mit neuem Leben erfüllt“, hieß es unter anderem in der Begründung der Jury. Die Mitglieder machten Geschichte an „einem Ort konkret erlebbar und nachvollziehbar.“ Mit dem Bau des Erlebnishofs solle nicht nur ein interessanter Ort, sondern auch ein einzigartiges Kulturangebot mit Leuchtturmcharakter entstehen.

Begeistert und beeindruckt von der Größe und dem Ehrgeiz des Mühlen-Projekts seien die anwesenden Sparkassenvorstände gewesen, so Tobias Zschieschicks Eindruck nach persönlichen Gesprächen während der Gala-Veranstaltung. Vom Ambiente des Saals und dem kulturellen Rahmenprogramm waren die beiden Entsandten aus dem Hoyerswerdaer Ortsteils übrigens sehr angetan. Der Schwarzcollmer war einer von sechs mit je 2000 Euro bedachten Vereinen. Diese hatte die mit Vertretern der Sparkasse und der SZ-Redaktion besetzte Jury aus insgesamt 330 Vorschlägen gewählt.

Grundsteinlegung verschoben

Zurück in Schwarzcollm wird nun auf Hochtouren weiter daran gearbeitet, die Grundsteinlegung der Schwarzen Mühle voranzutreiben. Ursprünglich für den 24. April geplant, musste das Ereignis auf Mitte Mai verschoben werden. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. Grund für die Verzögerung ist, dass kurzfristig kein Bauunternehmen gefunden werden konnte, das die Beton-Grundplatte für die Mühle fertigt. „Wir holen weiter Angebote ein“, sagte Tobias Zschieschick, der noch einmal allen Mitgliedern, Helfern, Partnern und Wandergesellen ein Danke sagen möchte.